

Am Donnerstag, den 25. Juli, beginnt mein

Saison-Ausverkauf

für elegante Herrenkleidung nach Mass.

Derselbe bietet Gelegenheit, die vornehmste Garderobe zu auffallend niedrigen Preisen zu kaufen.

Albert Drechsler Nachf.,

Poststrasse 17, gegenüber der Hauptpost.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 23. Juli.

Die Vorbildung der leitenden Kommunalbeamten.

Das rege kommunale Leben im industriellen deutschen Westen führte vor einigen Jahren zur Gründung der Düssel-dorfer Akademie für kommunale Verwaltung. In Köln war man schon früher in ähnlicher Weise tätig gewesen. In An-schluss an die dortige Handelshochschule waren Lehrgänge veran-staltet worden, die besonders für die Kommunal- und Sozial-beamten des rheinisch-westfälischen Gebiets berechnet waren. Der große praktische Erfolg drängte zu einem weite-ren Ausbau, und so entstand die am 1. Mai dieses Jahres eröffnete Köln-er Hochschule für kommu-nale und soziale Verwaltung mit vier-jährigem Studium, die vom Ministerium als Hochschule anerkannt und von der Stadt Köln unterhalten wird.

In einer Programmchrift (Verlag P. Neubner, Köln, 30 Bfg.) begründet der Direktor der Hochschule, Prof. Dr. W. Weber, ihre Notwendigkeit und spricht sich dabei über die bisherige Vorbildung der leitenden Kommunalbeamten mit großer Offenherzigkeit aus. Von neuem verurteilt er das Juristenmonopol in unserm Verwaltungswesen. Seine Worte lauten:

„Schlimm, sehr schlimm ist es, daß diejenigen, die von unsern höchsten Ausbildungsstätten, von den Universitäten, mit dem Zeugnis über eine abgeschlossene rechtliche und wirtschaftliche Bildung abgehen, die Referendare, die Dok-toren der Rechts- und Staatswissenschaften, aber auch die mit bestem Erfolge geprüften Assessoren — jedenfalls die Gerichts-assessoren — in der Regel von kommunalen Dingen kaum mehr wissen, als jeder andere „Durchschnittsbürger“. Treten daher Referendare und Assessoren in den Dienst der Kom-munalverwaltung, so beginnt zunächst ein mühsames, meist gang und gar unsystematisches „Einarbeiten“, dessen Erfolg aber Mißerfolg häufig von dem Zufall einer zweckmäßigen Anleitung durch den übergeordneten Beamten oder auch durch den untergeordneten Bureaubeamten abhängig ist. Auch im günstigsten Falle wird ein jahrelanges Experimentieren nicht zu umgehen sein. . .

Es ist wohl bemerkenswert, daß in neuerer Zeit von den vorerwähnten Seiten, deren hervorrangende Sachkunde nicht in Frage gestellt werden kann, energig verlangt wird, man solle die Vorstellung fassen lassen, daß nur-Juristen die besten Leiter der Stadt- und Bürgermeistereiverwaltung seien. Im preussischen Verwaltungsdiskursierte sich kürzlich Oberbürgermeister a. D. Bessler sogar dahin, daß eine juristische Vorbildung als notwendiges Erfordernis für eine geordnete Leitung einer Stadt überhaupt nicht anzusehen sei.“

Prof. Weber will dieses harte, aber gerechte Urteil zwar nicht ganz gelten lassen, befähigt es schließlich aber doch, in-dem er einem Zitat beiträgt, das darauf hinweist, daß die juristische bezw. formalen Verwaltungsmaterien allmählich durch die volkswirtschaftlichen beiseite gedrängt worden sind. „Für diese Aufgaben bereitet die juristische Wissenschaft an sich nicht vor, und sie mügen daher manchem Juristen in der Gemeindeverwaltung ganz unbekannt sein. Mit den volkswirtschaftlichen Kenntnissen des Juristen ist es meist schlecht bestellt.“

Und dann zeigt Weber, was Köln mit seiner Hochschule bieten will. Der „Erf. Allg. Anz.“ bemerkt dazu: „Man muß das nachsehen, weil sich der vollständig anders gearbete Geist einer neuen Zeit, der aus dem Köln-er Programm spricht, mit ein paar Worten nicht wiedergeben läßt. Das eine steht fest: Die Köln-er haben sich frei gemacht von allem Staub und Mutz jener scholastischen Gelehrsamkeit, die heute noch überall an unseren Universitäten wuchert. Sie sind die Boten der praktischen und lebendigen Gegenwart. Darum

wird jeder Freund unserer südlichen Entwicklung die neue Hochschule am Rhein begrüßen. Ein Jurist kann nicht alles, wenn er auch selber daran glaubt. Die Köln-er glauben nicht daran, und sie werden dafür sorgen, daß es nach dieser Richtung im deutschen Kommunalwesen heller wird. Es steht wie ein Scherz aus, wenn man in den Ausdehnungen der Bürgermeistereien die stereotypen Sätze findet: Be-zugung ist die Befähigung zum Richteramt oder Bedingung dieser Ehrenämter. Soffentlich hat Köln bald den Erfolg, daß dieser Gedankenlosigkeit ein Ende gemacht wird.“

Das Klagerecht der Stadtverordnetenversammlung.

Das Oberverwaltungsgericht hatte darüber zu entscheiden, ob Stadtverordnetenversammlungen Klage erheben können, wenn ihnen eine Mitwirkung bei der Berufung von Lehr-kräften verweigert wird.

Als dem Bürgerverordnungs-Kollegium zu Grona von der Re-gierung zu Hildesheim ein Mitwirkungsrecht bei der Be-ruferung von Lehrkräften abgeprochen wurde, erhob das Bürger-verordnungs-Kollegium Klage im Verwaltungsstreitverfahren. Der Bezirksauschuss wies jedoch die Klage ab, da das Bürger-verordnungs-Kollegium nicht befugt sei, Klage zu erheben, dieses Recht liege allein dem Magistrat zu.

Diese Entscheidung wurde vom Oberverwaltungsgericht be-stätigt und u. a. ausgeführt, in der Regel habe der Magi-strat die Korporation zu vertreten. Nur in bestimmten, ge-rechtlich vorgezeichneten Fällen darf die Stadtverordneten-ver-sammlung oder das Bürgerverordnungs-Kollegium als Partei Klage aufreten. Dies sei z. B. dann der Fall, wenn Stadt-verordnetenwahlen angefochten werden. Als fagende Partei dürfe hingegen die Stadtverordnetenversammlung oder das Bürgerverordnungs-Kollegium nicht auftreten, wenn eine Mit-wirkung bei der Berufung von Lehrkräften in Anspruch ge-nommen wird.

Gartenbau-Ausstellung.

In der letzten Sitzung des Ausschusses wurde festgestellt, daß auf dem Ausstellungsgelände mit großem Fleiß gearbeitet ist. So sind Schrebergärten angelegt. Mit dem Aufbau der Gewächshäuser hat man auch begonnen und zwar sollen sie nicht bloß für Handelsgärtner, sondern auch für Private fer-gerichtet werden. Warmhausanlagen, wie z. B. Palmen, werden in großer Zahl ausgepflanzt. Ueberhaupt gehen noch sehr viel Anmeldeungen von Ausstellungssubjekten ein, so daß der Ausblick vollkaut zu tun hat, alles übersichtlich zu plazieren. Die Daliens- und Rosenzweigen werden das Ent-zücken der Besucher hervorgerufen.

Der hiesige Botanische Garten wird ebenfalls mit seinen seltenen Pflanzen vertreten sein.

Anbringung von Entschädigungsansprüchen aus dem Frachtvertrag bei der Eisenbahn.

Wir machen unsere Leser auf die im Angeheiligten der heutigen Nummer unseres Blattes veröffentlichte Bekannt-machung der hiesigen Eisenbahndirektion aufmerksam, nach der die Güterabfertigung und Eilgutabfertigung hier selbst vom 1. August d. J. ab verändungsweise er-mächtigt werden, Ansprüche aus dem Frachtvertrag wegen Verluste, Minderung und Beschädigung oder wegen Verzö-gerung der Beförderung in dem näher bezeichneten Umfang selbständig zu erledigen. Mit dieser Neueinrichtung ist bezweckt eine Vereinfachung und Beschleunigung des Be-ziehens bei der Erledigung von Entschädigungsansprüchen in den Fällen, in denen es sich nur um geringere Beträge handelt, also eine Vereinfachung, die in erster Linie den kleineren Gewerbetreibenden, insbesondere der am Marktverkehr beteiligten, zugute kommen wird.

An die Stelle des jetzt erforderlichen Schriftwechsels mit dem Verkehrsamt tritt in den meisten Fällen aller An-träge der genannten Art mündliche Verhandlung mit der Güter- oder Eilgutabfertigung, wodurch sicher vielfach eine raschere Einigung zwischen dem Antragsteller und der Eisen-bahn zustande kommen wird. Dit wird es der Überleitung auch möglich sein, dem Antragsteller die vereinbarte Ent-schädigung sofort auszuzahlen. Die Verkehrsbeteiligten können ihre Ansprüche in einfacher Form durch Ausfüllung

eines unentgeltlich abzugebenden Vordrucks bei der Güter- oder Eilgutabfertigung anbringen.

In Anbetracht der mit der Neueinrichtung für das Publikum offensichtlich verbundenen Vorteile kann man nur wünschen, daß die Maßnahme der Eisenbahndirektion sich während der Berufszeit so bewährt, daß ihre dauernde Be-haltung möglich ist.

Wider den Straßenlärm.

Aus unserem Leserkreis wird uns geschrieben: Unter dieser Spitzmarke zieht der „Deutsche Rärmich-verbund“ in Ihrer geschätzten Zeitung gegen den Großstadt-lärm in den Straßen zu Felde.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht verfehlen, dem Rärmichverbund, Ortsgruppe Halle, falls sich diese kon-sultieren sollte, ein weiteres Arbeitsfeld zur Entfaltung ihrer erften Tätigkeit zu empfehlen. Bei den meisten nächst-ligen Aufstellungen und Schlägereien, von denen man tägl-ich in den Zeitungen liest, werden als Urheber Studenten festgehalten — meist jüngerer Semester —, welche die Ruhe-störung und den großen Unfug als Privileg zu betrachten scheinen. Sogestalt die Anwohner in den Straßen der inneren Stadt können davon ein Vieb singen. Wer vollends, wie ich, in der unmittelbaren Nachbarschaft eines Verbin-dungsbaufes wohnt, der lernt des Lebens ungemüßliche Freude niemals kennen. An den offiziellen Anzeigeböden werden dann alle Fenster und Türen aufgesperrt, damit die ganze Nachbarhaft auf den weniger melodios, dafür aber um so leuter zu Gehör gebrachten Knieschreien keinen ungemüßmälerten Anzeig hat. Wenn so ein Cantus zu vorgerückter Nachtmunde angestimmt wird, wirkt er durch seine Ziel-müßigkeit besonders ersehnd auf den ruhebedürftigen Mitbürger, welcher morgens beizeiten wieder seinen Ge-schäften nachgehen muß. Drei große Hunde, welche nachts auf den Hof gesperrt werden, sorgen durch ihr Getöse für Verwollständigung des lieblichen Konzerts und für Aus-füllung etwaiger Pausen. Nach Schluß der Kneipe begeben sich dann die im Verbindungshause wohnenden Herren in ihr Karmelein, um von hier aus — natürlich auch wieder bei offenen Fenstern — die Nachbarhaft noch durch einige Soli im schönsten Werbak zu unterhalten, bis auch sie endlich den Schlummer finden, den ihre armen Mitmenschen die ganze Nacht vergeblich gelüßt haben.

Bei der merkwürdigen in unserem heutigen Erwerbs-leber wird der Mensch ohnehin schnell verknäuel. Daher hat der steuerzahrende Bürger endlich das Recht auf eine ungekürzte Nachtruhe. Es ist wohl die Pflicht der hiesigen Polizeiverwaltung, durch scharfe Kontrolle speziell in den späten Nachstunden solchen skandalösen Zuständen abzuhelfen.

Leihenlandung.

Ein etwa 65 Jahre alter Mann wurde gestern unweit der Körschen Badeanstalt angeschwemmt. Der Unbekannte stammt wahrscheinlich aus Leipzig. Er war mit einem dunklen Jachttentatzung W. G. und ein Portemonnaie mit dem Aufdruck: Golphof St. Privat, Besitzer Otto Körner, L. Schöps, Salferße Straße 60.

Am 14. Juli ist in Döblich a. S. ein Leiche einer etwa 20 bis 30-jährigen Frau angeschwemmt. Die Leiche ist 1,63 m groß, sie war bekleidet mit einem dunkelblauen weinroten Oberrock mit Spigeneinsatz am Halse, schwarzen langen Trifolstrümpfen mit blaugrauen Gummikrumpfhändern, weißleinenem Unterrock mit Spigeneinsatz, grauem Leinenorset, weißleinenem Unterhosen und weißleinenem Hemd, sowie schwarzen Beberkschuhtiefeln. In dem Etiefel des rechten Fußes befand sich ein zweiter, der offenbar zur Verbedung einer Beinverförmigung dient. Die Wäsche war mit den Buchstaben J. B. gezeichnet. Das Kopfhaar ist dunkelblond, die Zähne sind vollständig und gut erhalten. Das rechte Bein ist 10 cm kürzer als das linke. Am rechten Oberschenkel, in der rechten Leihenbeuge und im Rücken zeigen sich tiefe Narben, die offenbar von einer Operation herrühren.

Der Auszug geben kann, wird gebeten, sich bei der hiesigen Kriminalpolizei, Zimmer 18, während der Dienststunden zu melden.

Der Schießstand der Ammendorfer Schützen-gesellschaft, der sich an das längst eingeweihte Schützenhaus an der Werber-burger Chaussee anlehnt, ist jetzt unter Selbstkosten er-öffnet worden. Er enthält mehrere Schießstände zu je 175 m, Wild- und Vistolenstand. Am Sonntag nachmittag traf

Leinen- u. Wäsche-Abteilung.

Reichhaltige Auswahl solider Qualitäten zu billigst gestellten Preisen in Leinen, Hemdentuchen, Damasten, Inletts etc., Leib-, Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche, Taschentüchern, Schürzen, Tischdecken, Bettdecken.

ganzer Anfertigung **Brant-Ausstattungen.**

Referenzen und Preisanschläge stehen gern zur Verfügung.

Bruno Freytag, HALLE a. S., Leipzigerstrasse 100.

Gegründet 1865.

Handel und Industrie.

Rheinisch-Westfälisches Kohlsyndikat.

Nach einer dem Lok-Anz. aus Essen a. d. Ruhr zugehen...

Die im Anschluss daran abgehaltene Zechenbesitzer...

Der Koksabsatz weist in arbeitstäglichem Durchschnitt...

teilungsanteile für Juni 1912 stehen sich um 5,3 Proz. höher...

Halleische Maschinenfabrik. Wie die Direktion berichtet...

Die Güterverkehrsmaßnahmen der deutschen Eisenbahnen...

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlgebiet...

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechkreis)

Die heutige Börse eröffnete in nicht einheitlicher Haltung...

Falkenstein-Gardinenfabrik 132,50. Hermann-Mühlen zu...

Produktenbörsen.

Die schwächeren Nachrichten Nordamerikas blieben auf...

Roggenmehl märkisch 150,00-155,00, per Juli 138,75, Sept. 170,50...

Malzeller Produktenbörsen. (Eigener Fernsprechkreis)

Lokopresse vom 23. Juli, mittags 1 Uhr.

Waggen per 1000 kg netto inlandisch alter 187-192 neuer 151...

Waggen per 1000 kg netto, amerik. - - - - - ball, runder 154-160...

Waggen per 1000 kg netto, amerik. - - - - - ball, runder 154-160...

Waggen per 1000 kg netto, amerik. - - - - - ball, runder 154-160...

Waggen per 1000 kg netto, amerik. - - - - - ball, runder 154-160...

Waggen per 1000 kg netto, amerik. - - - - - ball, runder 154-160...

Waggen per 1000 kg netto, amerik. - - - - - ball, runder 154-160...

Waggen per 1000 kg netto, amerik. - - - - - ball, runder 154-160...

Waggen per 1000 kg netto, amerik. - - - - - ball, runder 154-160...

Waggen per 1000 kg netto, amerik. - - - - - ball, runder 154-160...

Waggen per 1000 kg netto, amerik. - - - - - ball, runder 154-160...

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Kulante Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Berlin Börse, West-Schlesische, and others.

Wasserstand der Saale.

Trotzba, 22. Juli abends 1.14 m, 13. Juli morgens 1.54 m.

Flusseschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 22. Juli. (Mitgeteilt von den Vereinigten Elbe-...

Schiffschiffahrt auf der Elbe.

Aken, 22. Juli. Heute traf ein Kabin Nr. 454.

Schluss-Kurze, 23. Juli, nachm. 3 Uhr.

Table listing various banks and financial institutions, including Osterr. Kreditanstalt, Berliner Handelsbank, etc.

Leipzig Börse vom 23. Juli.

Table listing various stocks and bonds traded on the Leipzig exchange.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Alte Promenade 2, gegenüber dem Stadtthater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.

Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt.

